

29. Netzwerktreffen des Netzwerks Schulentwicklung

„Wirkungen von Schulinspektion“

Mitschrift der abschließenden plenaren Gedankensammlung vom 12.02.2010

Effekte; Wirkungen; Nebenwirkungen u. ä.	Voraussetzungen; Bedingungen; Gelingensfaktoren u. ä.
Durch Daten entsteht Veränderungsbereitschaft	Datengestützte, systematische Schulentwicklung
	Datengenerierung muss transparent und akzeptiert sein
Diskussion über Qualität von Schule wird in Gang gesetzt	Diskussion über Qualität von Schule wird in Gang gesetzt
Mobilisierung, Wachrütteln, gestärktes Selbstbewusstsein	Diskussions- und Mitmachbereitschaft
Evaluation als Teil des Ergebnisses, da der Reflexions- und Diskussionsprozess entscheidend für Schulentwicklung	
Über Kommunikation wird der emotionale Bereich auch/ stärker angesprochen	
Häufigere Nutzung interner Evaluation als Vorabinform für die Schule	Auseinandersetzung mit Schulentwicklung
	Zusammenspiel von interner und externer Evaluation
Je schwächer die Schule, desto weniger wirksam ist Schulinspektion, Ausnahme: Schulen werden bei Schulentwicklungsprozessen begleitet (Stärkere Schulen haben vorher schon Unterstützung)	Vorsorge/ Nachsorge/ (kontinuierliche) Begleitung ist notwendig, auch das Wissen darum, dass es diese Angebote gibt; entsprechende Strukturen (der Information und der Unterstützung) müssen geschaffen sein
Inspektion wird teilweise für die Folgen der Inspektion verantwortlich gemacht	„Genau hinschauen“ und Transparenz schaffen: Klären, wer welche Verantwortung hat (die Schule (ggf. Schulämter?) muss dafür selbst verantwortlich sein)
	Keine Schuldzuweisung, Ermutigung, Selbstverantwortung bei der Schule lassen
	„Starke“ Schulleitung
	Bereitschaft der Schule, „Hilfe“ anzunehmen (Problem: verordnete Hilfe)
	Informationsflüsse (sind in vielen Schulen defizitär)

	Probleme bei hoher Fluktuation (verringern)
	Zeitfresserproblematik (entschärfen)
	Qualität der Qualitätsprüfer (entsprechende Aus- und Weiterbildung)
Lähmender Einfluss, da negative Ergebnisse viele Schulen entmutigen, aber auch die Akzeptanz in Schulen senken → Ansprüche senken?	
Auf der Ebene „Monitoring“ stellt sich die Frage: Was macht die Administration? → Ergebnisse bisher nicht (z.B. in Bildungsplänen) verarbeitet → Konsequenzen für Akzeptanz, Umgang mit Daten auf Schulebene?	
Konstruktive Kommunikation verschiedener Bildungsinstanzen wird gefördert	
Suche nach effizienten bzw. kostengünstigen Modellen (s. Niederlande)	Blick auf Stärken/ Potential statt Defizite (Risiko-Analyse) als entscheidende Voraussetzung (Wertschätzung, Balance) Unterschiedliche zu Grunde liegende Fragestellungen: Wie gehe ich hin oder wo gehe ich hin?